

Heimatverein will 2006 das Bockerl feiern

1906 hatte Neuöttinger Bockerl seine erste Fahrt – Hauptversammlung bestätigt Vorstand im Amt

Neuötting (pk). Vor 103 Jahren wurde der Heimat- und Verschönerungsverein gegründet. Zielsetzung: Dort der Stadt zu helfen, wo Not am Mann ist. Dies war in Vergangenheit und ist in Zukunft eine Aufgabe mit steigendem Wert. Bei der Jahreshauptversammlung wurde die Vorstandschaft in ihrem Amt bestätigt.

Einzig Ludwig Billeriß, früherer Stadtheimatspfleger, gab sein Amt als Beisitzer ab. Über Jahrzehnte hinweg war er in der Vorstandschaft des Vereins tätig, davon in den Jahren 1987 bis 90 als erster Vorsitzender.

Seinen Platz übernimmt Josef Harlander. Desweiteren wurden gewählt: Erster Vorsitzender Willi Wurm; zweiter Vorsitzender Christian Huschka; Schriftführer Christian Klein von Wisenberg; Schatzmeisterin Agathe Reith; Beisitzer Matthias Geiger, Renate Heinrich, Dr. Helmut Herold, Franz Grätzl und Manfred Zallinger; Kassenprüfer Franz Gumpert und Wilfriede Trumm.

In seinem Rückblick verwies Willi Wurm auf das Geschaffene des letzten Jahres. Das Kochdenkmal an der Volksschule erhielt eine Bepflanzung, an der Kirche wurde eine Sitzbank aufge-



Ludwig Billeriß (links) gab sein Amt in der Vorstandschaft ab. Einen Dank gab es von Vorsitzendem Willi Wurm. (Foto: Kähsmann)

stellt und die Restaurierung der Epitaphien in der Kirche soll eine Fortsetzung erfahren. Das Angebot an die Stadt, die Zifferblätter am Burghäuser Tor zu restaurieren, wurde bis zur gänzlichen Renovierung des Tores zurückgestellt. Auch bot der Verein der Stadt Hilfe an, etwa bei der Restaurierung oder Neuanschaffung

eventuell aufzustellender Brunnen und der Wiederherstellung des letzten Restes der Stadtmauer hinter der Kirche.

Im nächsten Jahr wäre das 1906 auf große Fahrt gegangene Neuöttinger Bockerl hundert Jahre alt geworden. Dies sollte laut Wurm mit einem Jubiläum gefeiert werden.

Kulturreferent Horst Schwarzer lobte: „Es ist schön, wenn ein Verein die Stadt aktiv unterstützt. Er setzt Zeichen auch ohne große finanzielle Spritzen.“

Schriftführer Christian Klein von Wisenberg betitelte die Mitgliederzahl mit 133. Ein ausgewogenes Jahresprogramm mit Themen für jung und alt wird jeweils von der Vorstandschaft erarbeitet, so Klein von Wisenberg.

Abschließend referierte Alois Stockner über die Neuöttinger Brücken. Technische Daten wurden ebenso beleuchtet wie der Bau beziehungsweise Abriss der frühen Holzbrücken und die Geschichten der Bogenbrücke von 1853 und der 1945 gesprengten Marienbrücke. Dabei kamen dabei auch einige Anekdoten zum Vorschein. So hatte Brückenbauer Carl Friedrich von Wiebeking nach der Wiederherstellung seiner Brücke im Jahre 1809 stolz verkündet, diese würde mindestens zwei Jahrhunderte überdauern. Doch alle seine Brücken, nach dem gleichen System erbaut, mussten nach kurzer Zeit erneuert werden. Wiebeking hatte damals die Worte Ludwig I. zu schlucken: „Exzellenz, Sie überleben ja alle Ihre Brücken!“